

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 16.

Dienstag den 6. Februar 1872.

41. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 Kr., und außerhalb dieses 56 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 52 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 68 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

## Das Lokal der Redaktion und Druckerei des Murrthal-Boten

befindet sich jetzt in dem unteren Stock des Hauses des

**Herrn Ferdinand Thumm, senior,**  
im sogenannten hinteren Acker hier.

Es wird deshalb Jedermann ersucht, in Angelegenheiten der Redaktion oder Druckerei sich nur dorthin wenden zu wollen.

Von 12—1 Uhr ist jedoch das Lokal geschlossen.

Backnang, den 5. Februar 1872.

Redaktion des Murrthal-Boten.

### Wildbad. Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 10. März d. J. durch Vermittlung der K. Oberämter oder einer anderen zur Postfreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstfache“ an die K. Vadaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

- a. den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Wittstellers;
- b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbverhältnisse;
- c. eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stiftungskassen den Wittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht vollständig unterstützen können;
- d. eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sierbefall u. s. w.

2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Wittsteller haben die höhere Entschädigung und die Einberufung durch die Vadaufsichts Behörde abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfänden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem nachfolgenden Ergehen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Zeugnisse ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen. Den Ärzten wird auch die Bekanntmachung vom 7. März 1853 (Staatsanzeiger Nr. 60) in Erinnerung gebracht.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unermittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die königl. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einzurücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die obenbezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die obenbezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden können.

Den 20. Januar 1872.

K. Vadaufsichtsbehörde.

K. Oberamtsgericht Backnang.

### Aufruf an einen Verschollenen.

Johann Conrad Angerbauer, geboren den 20. Januar 1802, Sohn des wld. Johann Georg Angerbauer von Großspach, ist längst verschollen und hätte nunmehr, falls er sich noch am Leben befände, das 70. Lebensjahr erreicht. Für denselben wird ein Vermögen von etwa 45 fl. pleaschaftlich verwaltet, dessen Verteilung bestritt ist.

Es ergelt nun an ihn, oder an seine etwaigen Erben die Aufforderung, binnen der Frist von

neunzig Tagen, von dem Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet, sich hier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot und als ohne Leibesbesorben verstorben erklärt, und die Verteilung seines Vermögens an seine gerichtsbekannteten Erbtendenverwandten landrechtlicher Ordnung gemäß verfügt würde.

So beschloffen im K. Oberamtsgerichte Backnang den 3. Febr. 1872.

### Stammholz-Verkauf.

1) Am Montag den 12. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr im Waldhorn in Sechelsberg, aus dem Dörsenbau, Abth. 2. 3. 7—11: 2 Eichen mit 101 C., ferner 63,552 C. Nadelholz, Langholz und 4681 C. div. Ausschuhholz.

2) Am Dienstag den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr daselbst, aus dem Dörsenbau Abth. 2: 19,367 C. Nadelholz, Sägholz.

Reichenberg den 1. Febr. 1872.  
K. Forstamt.  
Bechtner.



diese Kriegsgeschichte, mit ihren hundert vorzüglichen Illustrationen und meisterlich ausgeführten Kunstblättern ist als ein höchst würdiges Nationaldenkmal zu betrachten, das in jeder Familie und in der Hand jedes Theilnehmers am Kriege einen Ehrenplatz einzunehmen verdient.

Jedes der reichausgestatteten, zur wahren Zierde des Lesetische gereichenden Hefte kostet nur 5 Sgr. — 18 Kr., das complete Werk in einem Bande 5 Thaler. Die neue Auflage bietet aber ihren Entnehmern noch den überraschend großen Vortheil, daß ihr als Prämie gegen die geringe Nachzahlung von 15 Sgr. das gleichfalls im Payne'schen Verlag erschienene Kriegesdepeschenalbum, welches apart nur zum Preise von 1 Thlr. 20 Sgr. käuflich ist, beigegeben wird. In seiner typographischen Herstellung ist dieses Depeschenalbum einzig in seiner Art und steht allen Ausgaben obenan.

Angefaßt dieser Bequämlungen wird sich gewiß Jeder im Besitze des Werkes „Der heilige Krieg“ sammt Depeschenalbum vollständig befriedigt fühlen.

### Land- & Volkswirtschaftliches.

#### Landesproduktbörse.

Heilbronn den 30. Jan. Die heutige Börse war besser besucht und wurde namentlich in hiesländischer Gerste ein größerer Posten à 4 1/2 fl. gehandelt. Ungarische unverändert à 5 fl. 20 Kr. bis 5 fl. 24 Kr. angeboten. Haber gilt 3 fl. 48 bis 3 fl. 50 Kr. Kernen 4 fl. 24 Kr. In Dinkel und Weizen war nichts offeriert und auch keine Frage. Saatwicken sind à 4 fl. zu notiren. — Der Delmarkt ist matt und Rüböl à 27 1/2 fl. Mobnöl à 38 1/2 fl. und Leinöl à 24 1/2 fl. bis 24 3/4 fl. gehalten, Mehl wurde wie folgt bezahlt (mit Sack) Nr. 1 12 fl. 12 Kr. Nr. 2 11 fl. 12 Kr. Nr. 3 9 fl. 30 Kr. Nr. 4 7 fl. 48 Kr. Für Hülsenfrüchte und Zwetschgen bestand keine Frage.

#### Fruchtpreise.

Backnang den 31. Jan. Dinkel 5 fl. 9 Kr. Roggen 4 fl. 27 Kr. Kernen — fl. — tr. Haber 3 fl. 39 Kr.

Hall den 27. Jan. Kernen 7 fl. 18 Kr. Gerst — fl. — tr. Roggen 5 fl. 50 Kr. Haber 3 fl. 50 Kr. Gerste — fl. — tr.

Ravensburg den 27. Jan. Korn 7 fl. 42 Kr., Roggen 5 fl. 5 Kr., Gerste 5 fl. 11 Kr. Haber 4 fl. — tr.

#### Goldkurs vom 1. Febr.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 57/8 — 58 1/2
Pistolen	9 40 — 42
Holländische 10 fl. = Stücke	9 53 — 55
Holländische 20 fl. = Stücke	5 32 — 34
20 Frankenstücke	9 18 — 19
Englische Sovereigns	11 45 — 47
Russische Imperiales	9 40 — 42
Dollars in Gold	2 24 — 25

#### Gottesdienste

der Parodie Backnang am Sonntag den 4. Febr. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Reichhammer. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvikar Lenkner.

Hierzu als Beilage eine Abonnements-Einladung des „Neuen Blatts“ in Leipzig.

seinen Ueberzieher nebst einem Packet Schriften am Ufer niedergelegt hatte, gegenüber von dem Wapfen der Wilhelma in den Neckar. Canislaten Schiffeleute waren sogleich bei der Hand, um ihn zu retten, es gelang ihnen auch, ihn in den Nacken zu ziehen. Der Arzt stand schon am Ufer bereit, Wiederbelebungsversuche zu machen, allein vergeblich, der Tod war bereits eingetreten und unter dem Zulauf einer großen Menschenmenge wurde der Entfelte in die Todtentammer des Krankenhauses gebracht. In dem Packet fanden sich eine Menge Briefe, welche er kurz vor seinem Selbstmord nach allen Seiten hin geschrieben, convertirt und mit Freimarken versehen hatte. Aus den Papieren war zu entnehmen, daß er der mit seinem Schicksal verfallene Schreibereiffene W. war, welcher vom Stiftungsrath Stuttgart zum Hospitalassistentenbuchhalter gewählt worden war und am 2. Februar seinen Dienst antreten sollte. In einer besondern Zuschrift an den Stiftungsrath in Stuttgart entschuldigte er sich wegen seines Selbstmords und machte wegen Wiederbefehung der hiedurch vakant gewordenen Stelle seinen Vorschlag.

Tübingen den 31. Jan. Diejenigen hiesigen jungen Bürger, welche den letzten ruhmvollen Feldzug mitgemacht haben, sind zu einem Vereine zusammengetreten, der den löblichen Zweck hat, aus regelmäßigen Beiträgen den Mitgliedern bei Krankheits- und Sterbefällen eine Unterstützung zu reichen. Von einem Vereine von Jungfrauen wird diesen jungen Veteranen eine Fahne gestiftet werden.

\* Ueber die auf Cypendorfser Markung gefundenen Steinkohlen (wahrscheinlich Braun- oder Kohlen) wird weiter berichtet: Der Eingang in den entdeckten Stollen (ca 4 Meter unter der Erdoberfläche) ist so eng, daß man rückwärts hinabsteigen muß. Die Oeffnung wird jedoch am Montag so erweitert werden, daß schon am Dienstage ein Mann bequem hineinlaufen kann. Die Kohle zieht sich in gerader Linie links und rechts des Stollens etwa in Brusthöhe hin und ist am Eingange nur 0,12 Meter dick, steigt nach 15 Schritten auf 0,20 Meter und so fort bis zum Ende des Stollens, wo sie eine Dicke von 0,30 bis 0,40 Meter umfaßt. Am Ende des Stollens zieht sich ein Gang von etwa 6 Meter nordöstlich hin; auch hier ist die Kohle links und rechts in der gleichen Dicke vorhanden. Die ältesten Leute in Cypendorf können sich noch erinnern, daß ihre Eltern einst erzählt haben, vor etwa hundert Jahren sei bei dem Bruderhäuschen in einer Schlucht auf Namster Markung ca. 20 Meter tiefer, aber in demselben Berg nach Kohlen abgebaut und solche gefunden worden. Der Schacht ist inzwischen zugesunken. Derselbe ist ungefähr eine Viertelstunde von oben erwähntem Stollen entfernt, und scheinen die Kohlen im Zusammenhang mit einander zu stehen. Es werden in nächster Zeit weitere Untersuchungen stattfinden.

\* Ueber die auf Cypendorfser Markung gefundenen Steinkohlen (wahrscheinlich Braun- oder Kohlen) wird weiter berichtet: Der Eingang in den entdeckten Stollen (ca 4 Meter unter der Erdoberfläche) ist so eng, daß man rückwärts hinabsteigen muß. Die Oeffnung wird jedoch am Montag so erweitert werden, daß schon am Dienstage ein Mann bequem hineinlaufen kann. Die Kohle zieht sich in gerader Linie links und rechts des Stollens etwa in Brusthöhe hin und ist am Eingange nur 0,12 Meter dick, steigt nach 15 Schritten auf 0,20 Meter und so fort bis zum Ende des Stollens, wo sie eine Dicke von 0,30 bis 0,40 Meter umfaßt. Am Ende des Stollens zieht sich ein Gang von etwa 6 Meter nordöstlich hin; auch hier ist die Kohle links und rechts in der gleichen Dicke vorhanden. Die ältesten Leute in Cypendorf können sich noch erinnern, daß ihre Eltern einst erzählt haben, vor etwa hundert Jahren sei bei dem Bruderhäuschen in einer Schlucht auf Namster Markung ca. 20 Meter tiefer, aber in demselben Berg nach Kohlen abgebaut und solche gefunden worden. Der Schacht ist inzwischen zugesunken. Derselbe ist ungefähr eine Viertelstunde von oben erwähntem Stollen entfernt, und scheinen die Kohlen im Zusammenhang mit einander zu stehen. Es werden in nächster Zeit weitere Untersuchungen stattfinden.

\* Ueber die auf Cypendorfser Markung gefundenen Steinkohlen (wahrscheinlich Braun- oder Kohlen) wird weiter berichtet: Der Eingang in den entdeckten Stollen (ca 4 Meter unter der Erdoberfläche) ist so eng, daß man rückwärts hinabsteigen muß. Die Oeffnung wird jedoch am Montag so erweitert werden, daß schon am Dienstage ein Mann bequem hineinlaufen kann. Die Kohle zieht sich in gerader Linie links und rechts des Stollens etwa in Brusthöhe hin und ist am Eingange nur 0,12 Meter dick, steigt nach 15 Schritten auf 0,20 Meter und so fort bis zum Ende des Stollens, wo sie eine Dicke von 0,30 bis 0,40 Meter umfaßt. Am Ende des Stollens zieht sich ein Gang von etwa 6 Meter nordöstlich hin; auch hier ist die Kohle links und rechts in der gleichen Dicke vorhanden. Die ältesten Leute in Cypendorf können sich noch erinnern, daß ihre Eltern einst erzählt haben, vor etwa hundert Jahren sei bei dem Bruderhäuschen in einer Schlucht auf Namster Markung ca. 20 Meter tiefer, aber in demselben Berg nach Kohlen abgebaut und solche gefunden worden. Der Schacht ist inzwischen zugesunken. Derselbe ist ungefähr eine Viertelstunde von oben erwähntem Stollen entfernt, und scheinen die Kohlen im Zusammenhang mit einander zu stehen. Es werden in nächster Zeit weitere Untersuchungen stattfinden.

\* Ueber die auf Cypendorfser Markung gefundenen Steinkohlen (wahrscheinlich Braun- oder Kohlen) wird weiter berichtet: Der Eingang in den entdeckten Stollen (ca 4 Meter unter der Erdoberfläche) ist so eng, daß man rückwärts hinabsteigen muß. Die Oeffnung wird jedoch am Montag so erweitert werden, daß schon am Dienstage ein Mann bequem hineinlaufen kann. Die Kohle zieht sich in gerader Linie links und rechts des Stollens etwa in Brusthöhe hin und ist am Eingange nur 0,12 Meter dick, steigt nach 15 Schritten auf 0,20 Meter und so fort bis zum Ende des Stollens, wo sie eine Dicke von 0,30 bis 0,40 Meter umfaßt. Am Ende des Stollens zieht sich ein Gang von etwa 6 Meter nordöstlich hin; auch hier ist die Kohle links und rechts in der gleichen Dicke vorhanden. Die ältesten Leute in Cypendorf können sich noch erinnern, daß ihre Eltern einst erzählt haben, vor etwa hundert Jahren sei bei dem Bruderhäuschen in einer Schlucht auf Namster Markung ca. 20 Meter tiefer, aber in demselben Berg nach Kohlen abgebaut und solche gefunden worden. Der Schacht ist inzwischen zugesunken. Derselbe ist ungefähr eine Viertelstunde von oben erwähntem Stollen entfernt, und scheinen die Kohlen im Zusammenhang mit einander zu stehen. Es werden in nächster Zeit weitere Untersuchungen stattfinden.

München den 28. Jan. Die A. Z. schreibt: „Wie bekannt, leidet der Prinz Otto (Bruder des Königs von Bayern) schon seit längerer Zeit an einer krankhaften Heißbarkeit aller Theile des Nervensystems, welche in fortwährender Zunahme begriffen von großer

München den 28. Jan. Die A. Z. schreibt: „Wie bekannt, leidet der Prinz Otto (Bruder des Königs von Bayern) schon seit längerer Zeit an einer krankhaften Heißbarkeit aller Theile des Nervensystems, welche in fortwährender Zunahme begriffen von großer

**Bestellungen**  
auf den  
**Murrthal-Boten**  
für die Monate Februar und  
März können bei jedem Postamt  
und Post-Boten gemacht werden.

**Stein-Lieferungs-  
Accorde.**

In Folge mehrerer Nachgebote werden für die Lieferung der Steine auf nachbenannten Markungen wiederholte öffentliche Ausschreibungsverhandlungen stattfinden und zwar:  
Am **Donnerstag** den 8. Febr. 1872,  
Nachmittags 3 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Sulzbach für die Markungen Oppenweiler, Banernlauren, Sulzbach, Berwinkel, Großförlach, Siebersbach, Lanernberg, Bernthalen, Großhöchberg und Bartenbach.

Am **Freitag** den 9. Febr. 1872,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Murrhardt für die Markungen Murrhardt und Kornbach.  
Am **Samstag** den 10. Febr. 1872,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Wadnang für die Markungen Maubach, Strümpfelbach (Haller Route), Großförlach (gegen Strümpfelbach).  
Die betreffenden Ortsvorstände werden um Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.  
K. Straßbauinspektion.  
D r i n g.

Unterweissach.  
**Verkauf eines Wohn-  
hauses mit Kaufladen.**

In der Verlassenschaftsache des kürzlich verstorbenen  
**Ludwig Weismann**, gew. Kaufmanns dahier,  
kommt dem Wunsche der Erben gemäß am  
**Freitag den 16. d. Mts.**,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Ausschreibungs-Verkauf:

ein dreistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Laden einrichtung, Waarenmagazin, 2 Medien und Hofraum, ferner eine hinter dem Hause befindliche Scheuer nebst angränzendem Gemüsegarten.

Auf diesem Anwesen ist seit vielen Jahren das Kaufmannsche Geschäft mit gutem Erfolg betrieben worden.

Dasselbe würde sich auch zum Betrieb eines andern Gewerbes eignen, wobei noch bemerkt wird, daß das Hauptgebäude im besten baulichen Zustand ist.

Liebhaber werden hiezu eingeladen und zwar Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen.

Den 31. Jan. 1872.  
K. Amtsnotariat.  
A. M. Seeger.

Wadnang.  
**Verkauf eines Wohn-  
haus-Antheils.**

Die Glaser Jakob Götz Wittve dahier

verkauft am nächsten  
Samstag den 10. d. Mts.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause im einmaligen öffentlichen Ausschreibungs-Verkauf:  
1/12 Teil an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller in der Kornstraße, neben dem Weg und Hirschwirth Säber,  
B. M. 1000 fl.  
angekauft um 1425 fl.,  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 2. Febr. 1872.  
Rathschreiberei  
R a u t h.

Wadnang.  
Wer in  
**Rechts-Angelegenheiten**

sich an mich wenden will, wolle mich jetzt in dem untern Stock des Hauses des Herrn **Ferdinand Thummi senior** im sogenannten hinteren Acker hier aufsuchen, wo ich außer von 12-1 Uhr Mittags den ganzen Tag über zu treffen bin.  
Rechtsanwalt **W i l d t.**

Wadnang.  
**Haus-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand die Hälfte an einem dreistöckigen Wohnhaus in der äußeren A-pacher Vorstadt, bestehend in 2 betzbaren Stuben nebst Kammer und Küche, mehreren Bühnenkammern, einem Stall zu 4 Stück Vieh, einem gewölbten Keller; ferner die Hälfte an einer Scheuer mit 3 Garbenböden und endlich einen Hofraum hinter dem Hause. Das Haus befindet sich im besten Zustande. Liebhaber können täglich Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen mit  
Geometer **Zenzel.**

Wadnang.  
**2 gute Zug-Pferde**  
samt Wagen hat zu verkaufen  
**Daniel Krauter.**

Wadnang.  
**Schützenball.**

**Montag den 12. Februar im Gasthof zum Schwanen,**  
wozu auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen werden.

Anjans Abends präcis 7 Uhr. Eintrittskarten für Herren sind bis 4 Uhr bei Herrn Kaufmann **Wüller** à 36 fr. und an der Kasse à 48 fr. zu haben.

**Schützenmeisteramt.**

Die  
**Kunstmühle von J. Heller in Murr**

unterhält stets ein größeres

**Lager in allen Mehlforten**

bei Kaufmann **Baurle** in **Marbach**,  
und wird solches jederzeit zu den billigsten Tagespreisen abgegeben.



**Malz-Extrakt** in bis jetzt unerreichter  
Reinheit von vorzügl.  
Geschmack.  
mit Eisen und Chinin  
für Blutarme.  
**dto.** in neuer  
verbesselter  
Qualität, hauptsächlich wegen seines weniger intensiv süßlichen Geschmacks zu empfehlen.  
Vorräthig in Wadnang bei  
**L. W. Feucht.**

Wadnang.  
**Sauer gewordenen Most**  
verkauft zu Essig Jumi- und halbinweis, das  
Jmi zu 36 fr.  
**Schlösser Stierle.**

Oppenweiler.  
Eine junge  
**Kuh sammt Kalb**  
hat zu verkaufen  
**Gottlieb Kübler.**

Wadnang.  
Unterzeichneter verkauft aus Auftrag eine  
**kleine Vogelmühle,**  
5 Stücke spielend, nebst einer Hanssamensmühle.  
**David Bürner, Tuchmacher.**

Wadnang.  
Mehrere tüchtige  
**Maurer und Arbeiter**  
in Steinbruch finden sogleich Arbeit bei  
**C. Griesinger, Maurermeister.**

Sulzbach.  
**Dankagung & Empfehlung.**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich unter Heutigem mein Färbereigeschäft an **Wilmhelm Nebelmesser** übergeben habe.

Indem ich für das mir seit vielen Jahren geschenkte Zutrauen freundlichst danke, bitte solches auch auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

**Chr. Schwarz.**

Auf obige Mittheilung mich beziehend, bitte ich um geneigtes Zutrauen von hier und Umgegend, insbesondere empfehle mich den verehrl. Frauen und Jungfrauen im Umfärben und Drucken von Kleidern zc. und werde stets bemüht sein, gefällige Aufträge aufs Schönste und Billigste auszuführen.

**W. Nebelmesser.**

1867.



Die als

**probates Hausmittel**

1867.



gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung zc. rühmlichst bekannten  
**Stollwerck'schen Brust-Bonbons**

in Original-Paqueten à 14 Kr. stets vorräthig in  
Wadnang bei **L. W. Feucht**;  
Oppenweiler bei **Louis Schäffer**;  
Sulzbach bei **Joh. Huber & J. Dick**;  
Murrhardt bei **C. F. Stable's Wittwe**;  
Rudersberg bei **Apoth. W. Wilsinger**;  
Winnenden bei **C. F. Glock**.

**Flachs-, Hanf- und Abweg-Spinnerei**

Verdienst-  
Medaille.

**Weingarten,  
Station Ravensburg.**

Breslau  
1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnte in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch neuer zum

**Ver-spinnen im Lohn**

gegen Berechnung von 4 Kr. für den Schneller, von  
**Abweg, Flachs & Hanf**

in gehecktem und ungehecktem Zustand und sind zur Besorgung bereit

**Die Bezirks-Agenten.**

**L. W. Feucht** in Wadnang.  
**F. P. Kübler** in Sulzbach.  
**C. J. Frisau** in Murrhardt.  
**C. F. Glock** in Winnenden.  
**Daniel Wertz** in Komelshausen.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

Das berühmte Brustbonbon  
**Arabische Gummikugeln,**

bereitet von **Stuppel & Schrempf** in Alpirsbach, wird von Aerzten bestens empfohlen bei allen Brust- und Halskrankheiten, bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen u. s. w.

Zu beziehen durch alle Apotheken.  
Vorräthig in  
Wadnang bei **C. Weismann**.  
Eßlingen in sämtlichen Apotheken.  
Feilbach bei **Gottlieb Aldinger**.

Marbach bei Apotheker **Dr. Nieker**.  
Ettlingen in der Apotheke.  
Waldlingen in den Apotheken.

In denselben Niederlagen befinden sich die von uns dargestellten

**Magenmorsellen,**

welche bei allen Magenleiden, schlechter Verdauung, Magenschmerz, Sähnen nach Tisch, stets mit bestem Erfolg angewendet werden.

Selkenberg.  
**ca. 100 Ctr. Hafer**  
wird an Denjenigen verkauft, welcher bis 7.  
Februar, Mittags 12 Uhr, das höchste Offer  
macht.

Schrrl. v. Casberg'sche  
Güterverwaltung.

Wattenweiler.  
**Farren feil.**

Einen solchen zum Schlachten,  
der erst 3 Jahre alt und 9 Centner  
schwer ist, hat zu verkaufen  
**Christian Grün.**



Wadnang.  
Unterzeichnete erbielt vom K. Oberamt die  
Berechtigung, ihren selbstgebrannten  
**Fruchtbranntwein**  
durch den **Klein-Verkauf** über die Straße  
abzugeben, was hiemit bekannt gemacht wird.  
**Wittve Maier.**  
am Oelberg.

**Spielwerke**

**Spieldosen**

wie bekannt in größter Auswahl und stets  
die neuesten Erfindungen.

Jeder Käufer erhält vom Betrage von  
je Franken 25. — ein Loos als Zugabe  
zu dem am 28. Februar stattfindenden  
Ziehung.

**J. S. Sella, Bern.**

**Verloosung.**

Auf vielseitigen Wunsch habe eine Ver-  
loosung von Werken veranstaltet, das Loos  
1 Thaler, 12 Loose 10 Thaler; Ziehung  
28. Februar.

**Preis-Courante und Pro-  
spekte versende franko.**

**Loose**

von **J. S. Sella in Bern**  
sind bei der Redaktion d. Bl. zu haben.

Wadnang.

Von heute an gibts  
**gutgebranntes Geschirr**  
bei **Gottlieb Pfizenmaier,**  
Häner  
in der A-pacher Vorstadt.

### Tagesereignisse. Deutschland.

\* Nach einer Uebersicht über die Ausbreitung und den Ertrag des Hopfenbaus in Württemberg in den 20 Jahren von 1852 bis 1871 war im Durchschnitt die angebaute Fläche 7596 Morgen und der Ertrag 29,077 Centner groß. Im Jahr 1862 lieferte derselbe den größten Ertrag pro Morgen, nämlich 5,54 (5 1/2) Centner, im Jahr 1868 aber den größten Gesamt-Ertrag mit 81,634 Ctr. Die Qualität war die beste im Jahr 1867, die größte Ausdehnung hatte er im Jahr 1868 mit einem Areal (Flächeninhalt) von 16,317 Morgen. Von diesem Areal fielen auf den Schwarzwald- und Donaufreis allein 10,676 Morgen oder 65 Prozent, auf den Neckar- und Jagtkreis dagegen nur 5641 Morgen oder 35 Prozent.

\* Die Schillerlotterie von Marbach nahm in letzter Zeit einen sehr günstigen Verlauf, daß mit der Ziehung am festgesetzten Tage, 1. Febr. d. J., begonnen werden konnte. Der Hauptgewinn mit 1000 fl. fiel auf die Losnummer 11,242, die zwei anderen großen Gewinne mit je 500 fl. kamen auf die Nummern 12,208 und 2615. Am Abend des 2. Febr. gieng die Ziehung zu Ende.

Stuttgart den 2. Febr. Gestern fand beim Minister des R. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn v. Wächter, ein großes Ballfest statt, das von Sr. Maj. dem König mit höchster Gegenwart besucht wurde.

Vom oberen Gän den 31. Jan. Die Vorbereitungen zu neuen Hopfenanlagen werden bereits hin und wieder durch Ankauf von Säugern und Reanulierung der Grundstücke getroffen. Die wenigen Reste Prima-Waare geben in höheren Preisen nach und nach ab. Der Verbrauch wird gegenwärtig kaum noch über 20 Ctr. 7iger betragen, während die Epoche nach den neuesten Nachrichten sich mehrt.

Saulgau den 1. Febr. Der unterm 28. Jan. berichtete Sterbefall des Kammersegers Kramer hier soll nach neuesten Erkundigungen in Folge der Wässerriche, sondern in Folge nicht zum Ausbruch gekommenen Pocken eingetreten sein. Die Frau und Kleinkinder des Kranken sind von den Pocken dieser Tage befallen worden.

\* Aus Bayern den 31. Jan. Dem Münchener Bezirksgerichte wurde ein Zahnarzt, welcher bei einer Operation Chloroform anwandte, in Folge dessen der Patient verstarb, zu einer Geldstrafe von 100 fl. verurteilt. Der Gerichtshof nahm als Milderungsgrund an, daß der Patient an einem Herzfehler litt.

\* Aus Elßaß-Lothringen den 31. Jan. Die Zuckerfabrikanen in Waghaüel haben mit verschiedenen Accords abgegeschlossen für Ankauf von Zuckerrüben, was hier zwar nicht unbekannt, aber doch sehr neue Kulturpflanze. Wenn dieser Versuch gut ausfällt, dürfte die Errichtung einer Zuckerfabrik in dieser Gegend in Aussicht stehen.

\* Von dem in Straßburg u. Colmar in der Provinz Elßaß-Loth. Reg. wurden am 31. Jan. nach Erfüllung ihrer Pflichten

zeit, gegen 300 Soldaten beurlaubt. Dieselben, die meist Angehörige des unteren Neckars und des Jagtkreises sind, treten nun in die Kriegesreserve über.

Straßburg den 1. Febr. Seit einigen Tagen erschallen wiederholt Klänge der Militärmusik durch unsere Straßen und locken eine Menge Neugieriger, zumal die Jugend, aus dem Hause. Es sind die hier garnisonirenden Bataillone des 8. württemb. Inf.-Regiments, welche mit klingendem Spiele und mit fliegender Fahne ausmarschiren, um im Hofe der Nikolauskaserne dem Kaiser verabschiedet zu werden. Die schmucken Württemberger gewähren in ihren neuen Uniformen einen gar stattlichen Anblick.

Berlin den 1. Febr. Auf Westend, in der Villa seines Pflegerohnes, starb plötzlich am Mittwoch im Alter von 65 Jahren Dr. Georg Johann Günther, Schwager Robert Plum's und bekannter sächsischer Abgeordneter der Linken im deutschen Reichsparlament zu Frankfurt a. M. Als Mitglied des Kumpfpalaments zu Stuttgart lenkte er den Sabelhieb auf seine Seite ab, welcher bei dessen Sprengung Ludwig Uhlend jugendlich war. Mit Dr. Kühnig zusammen begründete er die „Deutsche Reichszeitung“, sah sich aber bald genöthigt, nach Amerika überzusiedeln. Dasselbst ließ er sich als Arzt in Chicago nieder, wo einer seiner glücklich durchgebrachten Typhuskranken, die nun auch schon verstorbene Schriftstellerin Ida Pfeiffer, war. Im August vorigen Jahres kehrte er schon leidend nach Deutschland zurück.

### Frankreich.

\* Der preussische Helm (die Nidelpol) als Kopfbedeckung für die Truppen ist plötzlich in dem Blatt des Prin. Cambré eine sehr beachteten Vertheidiger gefunden, welcher dessen Einführung für die französischen Armee bespricht.

Paris den 2. Febr. Der deutsche General-Vize-Direktor Stephan ist gestern hier eingetroffen. Der Abschluss des deutsch-französischen Kooperationsvertrags ist, wie man hört, neuerdings wieder auf nicht unerhebliche Schwierigkeiten gestoßen.

Paris den 2. Febr. Die Nationalversammlung nahm den Antrag auf Kündigung der Handelsverträge an und verwurft den Antrag zunächst auf Kündigung der Meinerung und Veranlassung nach Paris mit 377 gegen 318 Stimmen. Man versichert, der Minister des Innern, C. Perier, habe erklärt, er werde seine Entlassung geben.

\* Versailles den 3. Febr. Man versichert, Camille Perier bestehe darauf, seine Entlassung zu nehmen. — Die Prinzen von Orleans haben auf die Veröffentlichung eines Manifestes, welches als Antwort auf das Manifest des Grafen Chambord dienen sollte, verzichtet.

Paris den 3. Febr. Die von mehreren Journalen gebrachte Mittheilung, daß die französische Regierung Deutschland drei Milliarden in Eisenbahnprioritäten als Bezahlung der Kriegsschuldung angeboten habe und das Anerbieten angenommen worden sei, ist unbegründet.

### England.

London den 3. Febr. Gestern herrschte

hier ein heftiger Sturmwind. Von der schottischen Nordwestküste wurden mehrere Schiffsunfälle gemeldet.

### Rußland.

\* Am 22. Januar wurde in Petersburg ein Diebstahl verübt, wie er frecher wohl selten vorgekommen ist. Es wurden nämlich an diesem Tage aus dem Artilleriemuseum im Kronwerkgebäude der Festung die daselbst aufbewahrten Orden gestohlen, darunter auch die Krone eines Ordenszeichens, welches Peter dem Großen gehört hatte, und alle Orden des Kaiser Alexander I., Kreuze und Sterne des Andreas, Newski und weißen Adlerorden. Sterne des preussischen Schwarzen Adlerordens, ein Hosenbandorden, die sicilianischen Orden des St. Januar, St. Ferdinand und des St. Konstantin, ein französischer St. Ludwigsorden, ein bayerischer St. Hubertusorden und zahlreiche Kreuze und Medaillen.

### Die württ. Ständekammer.

\* Am 30. Jan. fand die 56. Sitzung der Kammer der Abgeordneten statt. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Staatsbedarf für das Departement des Kriegswesens. Unter dieser Rubrik erscheinen im Wesentlichen noch die Ausgaben für den Militärverdienstorden. Hopp protestirt wieder gegen die Allianzverträge unter allen möglichen Auslassungen, wegen deren er zur Ordnung verwiesen wird. Die Erziehung wird verwilligt. — Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete Abschnitt V. des Waiderablösungsgeleges: „Von der Entschädigung für privatrechtliche Culturbeschränkungen und von der Ablösung der Waiderrechte im Ganzen“, wovon die Artikel 39—42 erledigt werden.

\* In der 57. Sitzung am 1. Febr. fand die Fortsetzung der Beratung des Waiderablösungsgeleges statt, die bis zu Art. 47 gedieh. — Nächste Sitzung Montag Abend. Tagesordnung: Nachträglicher Bericht zum Bauwesen und Fortsetzung der Beratung des Waiderablösungsgeleges.

### Land- & Volkswirtschaftliches.

#### Fruchtpreise.

Winnenden den 1. Febr. Korn 7 fl. 21 kr. Dinkel 5 fl. 7 kr. Haber 3 fl. 46 kr. Feiner per Simri: Gerste 1 fl. 30 kr. Weizen 1 fl. 48 kr., Roggen 1 fl. 38 kr. Ackerbohnen 1 fl. 54 kr., Waisen 2 fl. 12 kr. Linsen 3 fl. — kr., Weisfloren 1 fl. 40 kr. Widen — fl. — kr., Kartoffeln 30—52 kr. 1 Vid. Butter 30 kr. 1 Bund Stroh 14 kr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 42 kr. Erbsen 3 fl.

Hottweil den 27. Jan. Korn 7 fl. 20 kr. Weizen 7 fl. 39 kr. Dinkel 5 fl. 3 kr. Haber 4 fl. — kr., Gerste — fl. — kr.

Siberach den 31. Jan. Korn 7 fl. 10 kr. Roggen 5 fl. 15 kr. Gerste 4 fl. 54 kr. Haber 3 fl. 44 kr.

#### Goldkurs vom 3. Febr.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 57 1/2 — 58 1/2
Wiener	9 40 — 42
Holländische 10fl.-Stücke	9 53 — 55
Randducaten	5 32 — 34
20 Frankenstücke	9 19 — 20
Englische Sovereigns	11 46 — 47
Russische Imperiales	9 40 — 42
Dollars in Gold	2 24 — 25

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 17.

Donnerstag den 8. Februar 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 58 fr., außerhalb desselben 1 fl. 69 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

## Das Lokal der Redaktion und Druckerei des Murrthal-Boten

befindet sich jetzt in dem unteren Stock des Hauses des

**Herrn Ferdinand Thumm, senior,**  
im sogenannten hinteren Acker hier.

Es wird deshalb Jedermann ersucht, in Angelegenheiten der Redaktion oder Druckerei sich **nur dorthin** wenden zu wollen.

Von 12—1 Uhr ist jedoch das Lokal geschlossen.

Badnang, den 5. Februar 1872.

Redaktion des Murrthal-Boten.

### R. Oberamtsgericht Badnang. Ausruf an einen Ver- schollenen.

Johann Conrad Angerbauer, geboren den 20. Januar 1802, Sohn des wld. Johann Georg Angerbauer von Großspach, ist längst verschollen und hätte nunmehr, falls er sich noch am Leben befände, das 70. Lebensjahr erreicht. Für denselben wird ein Vermögen von etwa 45 fl. pflichtschuldig verwaltert, dessen Vertheilung beantragt ist.

Es ergeht nun an ihn, oder an seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, binnen der Frist von

neunzig Tagen, von dem Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet, sich hier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt und als ohne Leibeserben verstorben erklärt, und die Vertheilung seines Vermögens an seine gerichtsbekannteten Seitenverwandten landrechtlicher Ordnung gemäß verfügt würde.

So beschloffen im R. Oberamtsgerichte Badnang den 3. Febr. 1872.

E. L. E. M. E. N. S.

### Unterweissach. Verkauf eines Wohn- hauses mit Kaufladen.

In der Verlassenschaftsache des kürzlich verstorbenen

Ludwig Weismann, gew. Kaufmanns dahier,

kommt dem Wunsche der Erben gemäß am

Freitag den 16. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Ausruf zum Verkauf:

ein dreistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Ladeneinrichtung, Waarenmagazin, 2 Kellern und Hofraum, ferner eine hinter dem Haus befindliche Scheuer nebst angrenzendem Gemüsegarten.

Auf diesem Anwesen ist seit vielen Jahren das kaufmännische Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden.

Daselbe würde sich auch zum Betrieb eines andern Gewerbes eignen, wobei noch bemerkt wird, daß das Hauptgebäude im besten baulichen Zustand ist.

Liebhaber werden hiezu eingeladen und zwar Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen.

Den 31. Jan. 1872.

R. Amtsnotariat.  
A. W. Seeger.

### Nellmersbach, Gerichtsbezirks Waiblingen. Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Michael Hehr, Weingärtners von hier, wird die vorhandene Liegenschaft und zwar:

P. Nr. 71. 13,9 Aith. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer;

P. Nr. 1162. 1/2 Aith. 1,0 Aith. Baumbund-Grasgarten in Bergädem;

P. Nr. 1158. 1/2 Aith. 12,4 Aith. Baumbund-Wiese daselbst;

P. Nr. 1161. 1/2 Aith. 26,4 Aith. Acker in Bergädem, angekauft für 110 fl.

P. Nr. 1611. 2/3 Aith. 45,2 Aith. Acker im Lugenbüch,

angekauft für 142 fl.

P. Nr. 1212. 1/2 Aith. 2,7 Aith. Acker in Grubenädem,

angekauft für 176 fl.

P. Nr. 900. 1/2 Aith. 9,4 Aith. Wiese beim See,

angekauft für 72 fl.

P. Nr. 1283. 1/2 Aith. 3,7 Aith. Weinberg in der Käiert,

angekauft für 77 fl.

am nächsten

Montag den 12. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Ausruf verkauft, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus in Neckersbach eingeladen sind.

Den 5. Febr. 1872.

R. Amtsnotariat Winnenden.  
Trautwein.

Cottenweiler.  
Haus- & Güter-Verkauf.  
Unterzeichnet ist gelonnen, von meinen beiden zweistöckigen Häusern je nach Wahl der Liebhaber Eines zu verkaufen. Jedes derselben ist in gutem baulichen Zustande mit je einem guten gewölbten Keller, eines auch mit einem Back- und Waschküchen-Anbau. Ferner legt er 6 Morgen von meinen Grundstücken, bestehend in Acker, Wiesen u. Baumgärten und endlich einen Weibstübl sammt Gehöft dem Verkauf aus. Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Küfer Fösch.  
Badnang.  
Mehrere Wagen Angersien hat zu verkaufen  
J. Würner's Wittve.